

Verbessertes Betriebsklima schafft **Zufriedenheit**

Gelebte Wertschätzung Wer in der Pflege arbeitet, braucht oft selbst ein „gutes Wort“. Wie man das Arbeitsklima effektiv steigern kann, zeigt das Beispiel des Altenpflegeheims Scheel in Norderstedt.



Unsere Mitarbeiter sind unser größtes Potenzial“, sagt Siri Kudelka, Geschäftsführerin des Altenpflegeheims Scheel in Norderstedt. Vor 65 Jahren gründete ihre Großmutter Anneliese Scheel das Haus, heute leitet die examinierte Krankenschwester zusammen mit ihrem Bruder Gunnar Löwe das Unternehmen. Rund 130 Bewohner leben in dem lichtdurchfluteten Gebäude, betreut von 100 Mitarbeitern.

Dass viele von ihnen schon seit Jahren, manche seit Jahrzehnten hier arbeiten, ist in der Branche eher eine Seltenheit. De facto sind über 50 Prozent der Mitarbeiter länger als zehn Jahre bei Scheel. „Ich denke, man merkt den Unterschied – bei uns zählt wirklich jeder Einzelne“, meint Siri Kudelka. Und selbstverständlich liege dem Team eine „würdevolle, fachlich fundierte Pflege“ sehr am Herzen. Ebenso aber auch der „wertschätzende Umgang mit allen Mitarbeitern“, betont die Chefin und Mutter von zwei Kindern. „Ihre Arbeitszufriedenheit spiegelt sich direkt in der Qualität der Arbeit wider und somit sind wir stetig darauf bedacht, die Arbeitsbedingungen weiterzuentwickeln und zu verbessern.“

Zu den Rahmenbedingungen bei Scheel gehört neben einer verlässlichen Personaleinsatzplanung, flexiblen Arbeitszeitmodellen und einer bedarfsgerechten Urlaubsplanung auch ein umfangreicher Fortbildungskatalog.

Probleme offen ansprechen. Tatsächlich gab es aber vor fünf Jahren einen Punkt, da schrillten bei der Geschäftsführung die Alarmglocken. Gunnar Löwe: „Der Krankenstand war mit neun Prozent relativ hoch, das Arbeitsklima insgesamt nicht mehr so, wie wir uns das gewünscht hatten.“ Mit einer Arbeitsplatzanalyse und einer Mitarbeiterbefragung konnte die eingeschaltete Expertin für Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der AOK NORDWEST, Ute Danker, für Klarheit sorgen. Der Analyse folgten Gespräche und eine Betriebsversammlung, bei der alle Punkte offen angesprochen wurden. Ute Danker: „Das ‚Kompetenzteam Arbeitsklima‘, das sich einmal monatlich trifft, gab es zwar auch schon vorher, doch seitdem wird noch mehr darauf geachtet, dass die Ideen der Mitarbeiter einfließen. Es wurden konkrete Vereinbarungen getroffen und Maßnahmen nun Schritt für Schritt umgesetzt.“

So stieg die Mitarbeiterzufriedenheit gewaltig und die Fehlzeitenquote liegt mit rund fünf Prozent so niedrig wie in nur wenigen Betrieben der Branche. Heute treffen sich Mitarbeiter zum Beispiel, um gemeinsam Sport zu treiben – die einen laufen und haben schon mehrmals am „Norderstedter Firmenlauf“ teilgenommen. Andere trainieren gemeinsam für Drachentbootrennen. Die AOK-Vorträge zu „Stress und Ernährung“ oder „Schulter/Nacken“ waren gut besucht. Und seit Ende 2016 wird auch der AOK-Kurs „Lebe Balance“ angeboten.

Betriebliche Gesundheitsförderung im Altenpflegeheim Scheel

Beispiele erfolgreicher BGF-Maßnahmen, die im Altenpflegeheim Scheel umgesetzt werden:

- Überarbeitung der Leitlinie „Umgangsformen“, ergänzt durch Inhalte zum Thema „Umgang zwischen den Kollegen“ (Achtsamkeit)
- Präventionsvortrag „Stress und Ernährung“ in Zusammenarbeit mit der AOK NORDWEST
- Renovierung der Mitarbeiter Räume mit Einrichtung einer Ruhezone (mit Fat Boys und Teppich), ansprechende Gestaltung
- Wöchentliches Massageangebot (ca. 15 Minuten/pro Mitarbeiter) während der Arbeitszeit
- Vielfältiges Obst- und Müsliangebot in allen Bereichen
- Teilnahme am Firmen-Bowling-Cup mit gemeinsamen Trainingseinheiten unter Einbeziehung der Kinder von Mitarbeitern/-innen
- Geplant für 2017: Aufbau einer Kinderbetreuung für Mitarbeiter/-innen in einer betriebseigenen Immobilie

 www.scheel-aph.de



Positive Resonanz der Kollegen. Entwicklungen, die auch die Vorsitzende der Mitarbeitervertretung Sabine Brockmüller begrüßt: „Das sind gute Angebote, die die Firmenleitung in Kooperation mit der AOK NORDWEST anbietet und wir freuen uns über die durchweg positive Resonanz der Kollegen.“ Sabrina Wunsch, Helferin in der Altenpflege, etwa lobt, dass „großer Wert auf rückschonendes Arbeiten gelegt“ wird und genügend Hilfsmittel für die Arbeit zur Verfügung stehen. Und Ringo Starost, examinierter Altenpfleger und Wohnbereichsleiter, stellt heraus, dass „der Freizeit-ausgleich geregelt ist und kaum Überstunden anfallen.“

Die Auswirkungen des guten Betriebsklimas sind auch betriebswirtschaftlich sinnvoll, so Siri Kudelka, „die Reputation unseres Unternehmens ist wirklich sehr gut, wir haben eine hervorragende Auslastung und bieten entsprechend sichere Arbeitsplätze.“

